



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN  
ASCHAFFENBURG E. V.



# RUNDBRIEF

Nummer 72

August 2010

Liebe Mitglieder des  
Geschichts- und Kunstvereins!

Noch vor der Sommerpause darf ich Sie im Namen des Vorstands auf die vielen Aktivitäten im 2. Halbjahr 2010 hinweisen. Zur Ausstellungseröffnung „Anton Steinbeck (1903–1945) – das fotojournalistische Werk“ am 25. November möchte ich Sie herzlich einladen. Gespannt dürfen wir dem Vortrag „Der Erzkanzler im Religionskrieg – Kurfürst Anselm Casimir und das Reich“ von Dr. Franz Brendle am 4. November entgegen sehen. Ich wünsche den Mitgliedern des Geschichts- und Kunstvereins schöne Sommerferien und den Teilnehmern der Kelten-Exkursion nach Manching und Hallein eine interessante Fahrt.

Ihr  
  
Klaus Herzog, Vorsitzender



## VORANKÜNDIGUNG

### Aschaffener Jahrbuch Band 28

Ende Oktober 2010 soll Band 28 des Aschaffener Jahrbuches erscheinen. Die Themen des neuen Jahrbuches sind diesmal schwerpunktmäßig im 19. Jahrhundert verankert. Leitartikel ist die Magisterarbeit von Henning Murmann zur „Entwicklung und Bedeutung Aschaffenburgs zur Dalbergzeit“. Weitere Arbeiten behandeln die Verbindungen König Ludwigs I. von Bayern zu Aschaffenburg, die Aschaffener „Forstpolacken“ im Fernen Orient, die Hafenverbindungsbahn Leier-Goldbach und die Beziehungen der Familie Alzheimer zum Raum Aschaffenburg. Ergänzt wird diese Themenpalette noch durch Abhandlungen zur frühneuzeitlichen Glashütte Epstein I bei Kleinkahl und zur „Kunst im Spessart“ sowie weitere Aufsätze zur regionalen Geschichtsforschung. Wie immer wird der Band durch Rezensionen sowie „Unterrheinische Lebensbilder“ abgerundet und durch ein Register geschlossen.

## EINLADUNG

Montag, 25. Oktober 2010, 19.30 Uhr  
Schönborner Hof, Haus Storchennest

### Jahreshauptversammlung 2010

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

*Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.*

Anschließend:

Dr. Theodor Ruf, Vortrag

**Schulen und Frauen – König Ludwig I.  
und Aschaffenburg**

Die enge Bindung König Ludwigs I. von Bayern (1786–1868, reg. 1825–1848) zu Aschaffenburg wird heute vor allem durch das von ihm einst errichtete Pompejanum verkörpert. Weniger bekannt ist hingegen, daß Ludwig I. auch auf das Aschaffener Schulwesen großen und nachhaltigen Einfluß nahm. Aber auch an manchen Frauen aus der Stadt seiner Sommerresidenz ging er nicht spurlos vorbei.

Der Vortrag beleuchtet diese ganz und gar nicht unproblematischen Beziehungen des Regenten zu Aschaffenburg.



*Caroline Lizius aus Aschaffenburg, seit 1840 eng verbunden mit König Ludwig I.*

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn  
Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)  
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, Kto.-Nr. 22038, BLZ 795 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: [gkv@info-aschaffenburg.de](mailto:gkv@info-aschaffenburg.de)

## ■ 27.–28. August 2010

### Kelten-Exkursion nach Manching und Hallein

in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Aschaffenburg

Die Einladung samt Programmablauf wurde an die Mitglieder gesondert übersandt. Die Exkursion ist bereits ausgebucht.

## ■ Montag, 25. Oktober 2010, 19.30 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest

### Jahreshauptversammlung 2010

## ■ Donnerstag, 4. November 2010, 19.30 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest  
PD Dr. Franz Brendle, Universität Tübingen, Vortrag

### Der Erzkanzler im Religionskrieg – Kurfürst Anselm Casimir und das Reich

Der Mainzer Erzbischof Anselm Casimir Wambold von Umstadt (reg. 1629–1647) nahm im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) als Reichserzkanzler eine herausragende Position innerhalb der katholischen Kriegspartei ein. Früher als alle anderen katholischen Stände sah er allerdings die Lösung des Konfessionsstreits als unabdingbare Voraussetzung für die Herstellung eines allgemeinen Friedens an und bemühte sich daher frühzeitig auf diplomatischen Wegen um den reichspolitischen Ausgleich. In Zeiten des großen Krieges aber ließen sich die zukunftsweisenden Konzepte Anselm Casimirs um so schwieriger durchhalten, je stärker die Kunst der Waffen und nicht das Geschick der Verhandlung gefragt war, was das Grunddilemma aller geistlichen Fürsten im Dreißigjährigen Krieg widerspiegelt. Die bislang wenig erforschte Politik Anselm Casimirs ist nicht nur von großer Bedeutung für einen wesentlichen Teil der Geschichte des Mainzer Oberstifts, sondern steht auch im Zusammenhang mit dem Wirken des Aschaffener Stadtschultheißen Dr. Nikolaus Georg Reigersberger (1624–1644), der als kurmainzischer Kanzler einige Zeit unter Anselm Casimir diente.

Der Referent stellt uns mit seinem Vortrag die Ergebnisse seiner noch unveröffentlichten Habilitationsschrift vor.

## ■ Donnerstag, 25. November 2010, 19.30 Uhr Ausstellungseröffnung

### Anton Steinbeck (1903–1945) – das fotojournalistische Werk

Im November 2008 übergab Walter Steinbeck einen Teil des fotografischen Nachlasses seines Vaters Anton

Steinbeck mit rund 1200 Negativen an das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg. Der gebürtige Würzburger und gelernte Buchdrucker, der in der Druckerei Dr. J. Kirsch arbeitete, war ab 1935 auch für den „Beobachter am Main“ als Pressefotograf tätig. Obwohl die lokale Zeitung unter dem Diktat der Nationalsozialisten stand, blieb das Blatt bis zu seinem Verbot 1941 katholisch ausgerichtet. Steinbeck, der 1939 die Druckerei übernahm, lieferte vor allem Aufnahmen von religiösen Festen und kulturellen Veranstaltungen. Herausragend sind jedoch seine Reportagefotografien von den umliegenden Städten und Dörfern.

Die Ausstellung berührt gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse während des Nationalsozialismus. Alltagsszenen und Porträts sind ebenso zu sehen wie Industriefotografien. Erstmals wird auch Steinbecks fotojournalistische Tätigkeit dargestellt. Seine Fotografien werden im Kontext der jeweiligen Zeitungsausgabe gezeigt.



Die Ausstellung ist zu sehen vom 26. November 2010 bis 14. Januar 2011 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember 2010 und 8./9. Januar 2011, jeweils 11.00 bis 16.00 Uhr.

## ■ Freitag, 3. Dezember 2010, 10.00 Uhr

### Eröffnung des Bücherbasars

im Schönborner Hof  
durch den Vorsitzenden Klaus Herzog

Der Geschichts- und Kunstverein sowie das Stadt- und Stiftsarchiv bieten wie jedes Jahr ein breites Angebot an Publikationen, Kunstmappen, Briefpapier, Postkarten und CDs. Es handelt sich dabei um Antiquarisches und neue Veröffentlichungen bzw. Reprints.

### Öffnungszeiten des Bücherbasars: 3. bis 23. Dezember 2010

Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr  
Montag bis Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 bis 18.00

## PERSONALIEN

Am 7. April 2010 vollendete der in Aschaffenburg lebende Künstler **Gunter Ullrich** sein 85. Lebensjahr. Der gebürtige Würzburger studierte in München und wirkte von 1952 bis 1984 am Friedrich-Dessauer-Gymnasium als Kunsterzieher. Seit frühester Jugend war Gunter Ullrich auch selbst künstlerisch tätig. Sein über die Jahre entstandenes künstlerisches Gesamtwerk ist von überregionaler Bedeutung und zeugt von einer imposanten Vielseitigkeit und Schaffensfreude. Dem Geschichts- und Kunstverein ist der vielfach ausgezeichnete Künstler (Kunstpries der Stadt Aschaffenburg 1957, Kulturpreis der Stadt Aschaffenburg 1998, Kulturpreis des Frankenbundes 2001) bereits seit den 1950er Jahren durch Vorträge und Ausstellungen und seit 1963 als Mitglied verbunden, seine Motive schmücken diverse Druckwerke des Vereins (u. a. Kunstmappen von 1980 und 1995), die graphische Sammlung unseres Vereins bereicherte Gunter Ullrich immer wieder durch großzügige Schenkungen. Von 1988 bis 2002 wirkte er außerdem als Beisitzer im Vorstand des Geschichts- und Kunstvereins mit.

Am 16. Juni 2010 feierte Vorstandsmitglied **Hugo Karpf** seinen 80. Geburtstag. Hugo Karpf ist seit vielen Jahren im Goldbacher Heimat- und Geschichtsverein tätig und trat 1991 dem Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg bei. Seit 1995 ist er aktives Mitglied des Arbeitskreises Familienforschung. Dem Vorstand unseres Vereins gehört er seit 2002 als Beisitzer an.

Den Jubilaren ad multos annos!

durch die Zurücknahme unwesentlicher Elemente die suggestive Kraft der Darstellung. Das Gemälde stellt nach den Worten von Museumsleiter Dr. Thomas Richter eine wertvolle Bereicherung der Sammlungen der städtischen Museen dar, die 2008 und 2009 um 70 wichtige Werke aus dem Nachlaß des Künstlers, der 1957 mit dem Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg ausgezeichnet wurde, erweitert werden konnten.



Erstmals öffentlich zu sehen war das Werk zusammen mit anderen Neuerwerbungen im Rahmen der Museumsnacht am 9. Juli 2010 im Storchennest des Schönborner Hofs (vgl. Vorbericht im Main-Echo vom 3./4. Juli 2010).

Die vom Verein ebenfalls neu erworbenen Werke des Künstlers Carl Richard (1816–1858) werden im nächsten Rundbrief vorgestellt.

## VERMISCHTES

### Erwerb des Gemäldes „Waldstraße“ (1974) von Anton Bruder

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg hat nach dem „Stiftskreuzgang“ von Adalbert Hock (s. Rundbrief Nr. 71) ein weiteres Gemälde eines für Aschaffenburg bedeutenden Künstlers aus Privatbesitz erworben und den Museen der Stadt Aschaffenburg als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Das späte Landschaftsgemälde „Waldstraße“ (Hamburg 1974) des von 1949 bis 1962 in Aschaffenburg tätigen Kunsterziehers, Malers und Graphikers **Anton Bruder** (geb. 1898 in Aussig/Mähren, gest. 1983 in Hamburg) besticht vor allen durch die starke formale Reduktion der gestalterischen Mittel. Die Ansicht der Hamburger Waldstraße ist auf wenige, wesentliche Bildelemente beschränkt. Bruders große Meisterschaft im Umgang mit Kolorit und Bildraum wird an diesem herausragenden Meisterwerk des Künstlers exemplarisch deutlich. Seine spezielle Kompositionsweise und Farbgebung erweitern

## JAHRESGABE 2010

Die diesjährige Jahresgabe des Vereins wird das dem Jubiläum „Musikschule Aschaffenburg 1810–2010“ gewidmete vierte Beiheft der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv sein. Es enthält drei Beiträge, von denen sich zwei ausschließlich mit der Geschichte dieser Einrichtung befassen und einer sich den dahinterstehenden aufklärerisch-ästhetischen Vorstellungen widmet: Die Gründung der Bürgermusikschule in Aschaffenburg 1810 (Hans-Bernd Spies), Hohe und tiefe Töne. Die wechselvolle Geschichte der Musikschule (Barbara Hippeli), Selbstbildung oder Anleitung, Utopie oder Wirklichkeit: Ästhetische Erziehung als Streitpunkt zwischen Carl von Dalberg und Friedrich Schiller (Martin A. Völker).

*Mitglieder, die nicht in Aschaffenburg oder in der näheren Umgebung wohnen, erhalten das Beiheft bis Ende Oktober 2010 zugesandt. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz auch im Stadtbereich.*

## NEUE KOMMISSIONSSCHRIFTEN

Susanne von Mach

### **Aufgewachsen in Aschaffenburg**

12,90 €

### **Symbol des Bürgertums**

#### **Der Wiederaufbau der Löwenapotheke in Aschaffenburg**

DVD, Dokumentation, 50 Min., 12,00 €

### **Der Spessart**

#### **Urlaub im Herzen der Natur**

Landschaften – Kultur – Sehenswürdigkeiten  
Historische Aufnahmen aus den 50er Jahren  
DVD, 11,00 €

Carl von Dalberg

### **Betrachtungen über das Universum**

Mit einem Nachwort und Materialien neu hrsg. von  
Hans-Bernd Spies und Martin A. Völker

„Worin besteht der Zusammenhang aller Wesen? Wohin trachtet, zweckt ihr Bestreben, Wirken, Daseyn? Wo liegt der einzige Knoten, der alles, alles, Welten, Körper, Geister, Zeit und Raum, in ein Ganzes zusammen knüpft?“ – Faustische Fragen stehen am Anfang der 1777 von Carl von Dalberg (1744–1817) veröffentlichten *Betrachtungen über das Universum*. Er beantwortet sie mit einer modern anmutenden Synthese aus naturwissenschaftlichen philosophischen, soziopsychologischen und theologischen Überlegungen. Die Kühnheit der Gedanken und das Fragmentarische der Darstellung führen dazu, daß dieses Werk bis 1819 sechs Auflagen erlebt und man den Autor als wichtige Inspirationsquelle wahrnimmt. Über Dalberg schreibt Schiller am 1. März 1790 an Körner: „Ich habe wenige Menschen gefunden, mit denen ich überhaupt so gerne leben möchte, als mit ihm. Er hat meinen Geist entzündet, und ich, wie mir vorkam, auch den seinigen.“

120 Seiten, Broschur, 14,00 €

## NEUE MITGLIEDER

### **Oktober 2009 bis Juli 2010**

Joachim Gödert, Dieter Josten, Michaela Kaps, Luisa Kunkel, Hans-Joachim Löffler, Josef Neitzer, Margaret Peters, Maria Reichau, Werner Heim

## IN EIGENER SACHE

Der **Arbeitskreis Personen- und Familienforschung** ist nach wie vor sehr an der wissenschaftlichen Auswertung *privaten* Quellenmaterials zur Unterstützung seiner genealogischen Forschungsarbeit interessiert. In den letzten Jahren haben bereits einige Mitglieder alte Dokumente und Sammlungen oder unverhoffte Dachbodenfunde dem Arbeitskreis zur vorübergehenden Einsicht oder auch zur dauernden Aufbewahrung überlassen. Viele neue historische Erkenntnisse konnten so gewonnen werden.

Sofern Sie als Mitglied des Geschichtsvereins die Arbeit der Familienforscher unterstützen möchten und zuhause etwa noch über alte Sterbebildchen, Stammbäume, handschriftliche Familienchroniken, gemalte Ahnentafeln oder sog. „Ahnenpässe“ mit örtlichem Bezug zu Aschaffenburg (insbesondere auch zu Schweinheim und Damm als aktuelle Forschungsschwerpunkte) und Umgebung verfügen, werden Sie herzlich um Einreichung derselben an die Geschäftsstelle des Vereins (Ansprechpartner: Matthias Klotz) gebeten. Selbstverständlich werden alle Unterlagen nach Begutachtung und Erfassung wieder dem Einreicher zurückgegeben.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

### **Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Schönborner Hof**

Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr  
Montag bis Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

### **Mitgliederwerbung**

Für jedes Mitglied, das Sie für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V. werben, erhalten Sie ein Buch nach Wahl aus der Reihe „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V.“.

### **Änderungsmitteilungen**

Wir bitten, Änderungen (neue Adresse, neue Bankverbindung usw.) der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen, damit es keine Schwierigkeiten bei der Postzustellung bzw. beim Bankeinzug gibt.

### **Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag**

Wir bitten die Mitglieder, die noch keine Einzugsermächtigung bei uns vorliegen haben, dies aus Kostenersparnis für den Verein einzurichten.